

medienrohr

Architektur für eine Klanginstallation im öffentlichen Raum

Zusammenarbeit mit dem Medienkünstler Georg Klein
und KlangQuadrat, Büro für Kunst :: Musik

Realisierung: 2008/2009, Essen, Bochum, Duisburg,
Gelsenkirchen, Oberhausen

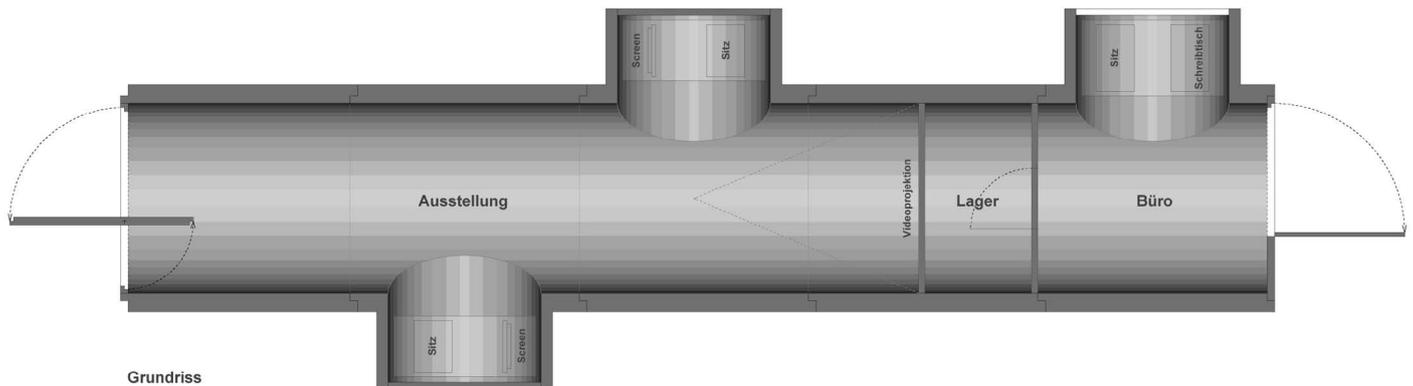
Architektur: ON architektur [Christian Fuchs] mit Felix Matschinske



© Fotos / Visualisierung: ON architektur [Christian Fuchs] und mit Felix Matschinske



Querschnitt mit Blick auf Videoprojektion



Grundriss

medienrohr

>> **Konzept** // Medienrohr ist ein Kunstprojekt des Klang- und Medienkünstlers Georg Klein, das sich auf unterschiedlichen künstlerischen Ebenen mit dem Themenbereich CO2-Reduzierung und Emissionshandel auseinandersetzt.

Zentraler Identifikationsgegenstand dieses Projektes ist eine 15 Meter lange Betonröhre, in dessen Inneren sich ein Ausstellungsraum und ein Informationsbüro befinden. Diese soll als mobiles Informationsgebäude der fiktiven Agentur „Private Clean Air Development“ an unterschiedlichen Städten im Ruhrgebiet und in China auf Wanderschaft gehen. Die „PC-Air Development“ bietet mit ihrem Pavillon ihren Besuchern die Möglichkeit, globale „Atempartnerschaften“ zu Menschen in der ganzen Welt einzugehen. Dabei wird das Atmen der Besucher per Video dokumentiert und in ein zentrales Atemarchiv eingeordnet. Dieses stellt gleichzeitig die Quelle für eine großformatige Sound- und Videoinstallation dar, die im Inneren der Röhre zu betrachten ist.



ON architektur wurde von Georg Klein dazu beauftragt, für die Röhre, welche aus fünf Segmenten eines Kanalrohres bestehen sollte, ein architektonisches und gestalterisches Gesamtkonzept zu entwickeln.



Nische mit Videoscreen



Querschnitt mit Blick auf Videoprojektion



Schreibtischnische Büro

medienrohr

>> **Architektur** // Ausgehend von der Morphologie eines Zylinders entwickelte ON architektur ein Gestaltungskonzept, in dessen Vordergrund kreisrund geformte Elemente wie Drehtüren, Wandscheiben, Fenster oder Inlay-Möbel stehen. Diese Elemente sollen in Ihrer Konstruktion und Materialität hochwertig entwickelt werden, um einen deutlichen Kontrast zu den fünf Betonsegmenten des Röhren-Pavillons darzustellen.

Der Innenraum der Röhre besteht aus oberflächenbehandeltem Sichtbeton. Eingelassen in diesem Sichtbeton befinden sich 40 kreisrunde Aussparungen (Nischen), in denen die Lautsprecher der Klanginstallation untergebracht werden sollen. Am Ende des Ausstellungsraumes befindet sich eine Kreisrunde und schwebend wirkende Projektionsfläche aus Kunstglas. Die Enden der Röhre werden mit hochwertigen Drehtüren aus lackiertem Metall verschlossen.

„Angedockt“ an der Röhre befinden sich drei kleinere Röhren, welche Raum für zwei Video-Screens und ein Mini-Büro bieten. Diese Röhren sollen mit kreisrunden Inlay-Objekten aus bepolstertem Schaumstoff ausgefüllt werden, die im Inneren eine Sitzmöglichkeit und einen Videoscreen bzw. einen Schreibtisch enthalten.

